



Minister

Vorsitzenden
des Innen- und Rechtsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Thomas Rother
Landeshaus
24105 Kiel

24. April 2012

Ergebnisse der AG Stellenverteilung in der Landespolizei

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich habe vor einiger Zeit dem Innen – und Rechtsausschuss darüber berichtet, dass eine Arbeitsgruppe der Landespolizei damit beauftragt worden ist, ein modifiziertes System für eine möglichst belastungsgerechte Stellenverteilung zu entwickeln.

Die sogenannte AG Stellenverteilung hat mir nunmehr ihre Ergebnisse präsentiert. Zuvor wurden die Polizeibehörden und die Personalvertretung in das Verfahren eingebunden und beteiligt. Am Ende der fachlichen Diskussion bestand Einvernehmen der Amts- und Behördenleiter sowohl zur Methodik als auch zur konkreten Verteilung des Personals der Landespolizei in die Flächenbehörden.

Durch die Arbeitsgruppe wurden insbesondere die Einsatzpräsenz im Alltag und in geschlossen Einheiten sowie die homogene Belastung mit Nachtdiensten im Wechselschicht- und Schwerpunktdienst priorisiert berücksichtigt. Darüber hinaus wurden Aspekte wie Eigensicherung mit betrachtet und in das Gesamtergebnis einbezogen. Daneben hat die Landespolizei in einem parallelen Prozess auch die Aufgaben der polizeilichen Prävention mit Standards versehen. Von herausragender Bedeutung ist dabei weiterhin der Kooperationspartner Schule als der Ort, an dem junge Menschen zentral erreicht werden können und an dem sich verschiedene Verantwortungsträger (Schule, Polizei, Jugendhilfe) vernetzen.

Insgesamt ist festzustellen, dass unter weitgehendem Verzicht auf sogenannte Personalsockel jetzt eine aufgaben- und schwerpunktorientierte Personalsteuerung auf der Grundlage einer soliden Datenbasis möglich ist.

Die konkreten Ergebnisse der Verteilung stellen sich wie folgt dar:

Berechnungsvorschrift Kriminalpolizei



Behörde	Anteil an Gesamt PKS in % (2007-2011)	Planstellen-soll 2009	Insel-socket	Ziel-stärke	Ver-änderung absolut
PD Flensburg	9,3%	46	0	49	+3
PD Husum	5,0%	24	2	28	+4
PD Itzehoe	7,9%	45	0	42	-3
PD Kiel	16,6%	91	0	87	-4
PD Lübeck	19,3%	100	0	101	+1
PD Neumünster	12,2%	63	0	64	+1
PD Ratzeburg	12,1%	68	0	63	-5
PD Segeberg	17,7%	89	0	92	+3
Gesamt	100,0%	526	2	526	

Berechnungsvorschrift Schutzpolizei



Behörde	Zielstärke	Planstellen-soll 2011	Ver-änderung absolut
Flensburg	406	428	-22
Husum	221	199	+22
Itzehoe	311	352	-41
Kiel	706	711	-5
Lübeck	787	815	-28
Neumünster	560	534	+26
Ratzeburg	519	507	+12
Segeberg	755	719	+36

Berechnungsvorschrift Beschäftigte



	Personal - Ist, Stand 08.03.2012	fiktive Stellenzu- weisung nach Proporz	Ver- änderung in Stellen
PD Flensburg	32,3	26,9	-5,4
PD Husum	23,3	14,7	-8,5
PD Itzehoe	33,5	20,9	-12,6
PD Kiel	37,4	46,9	9,5
PD Lübeck	52,0	52,5	0,5
PD Neumünster	28,0	36,9	8,9
PD Ratzeburg	37,0	34,4	-2,6
PD Bad Segeberg	40,5	50,1	9,6

AG Stellenverteilung

1

Im Hinblick auf die Umsetzung ist anzumerken, dass diese langfristig und schonend bis zum Jahr 2019 in verschiedenen Tranchen erfolgen soll. Dabei ist insbesondere der Altersaufbau in den Polizeidirektionen zu beachten, um eine Überalterung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so weit wie möglich zu verhindern.

Bestimmte Bereiche der Personalzuweisung, wie z.B.

- Regionalleitstellen
- Präsenzdienste oder der
- Einsatz geschlossener Einheiten

werden nicht disponibel sein, das heißt hier wurde die unterste Grenze von Personalausstattung beschrieben.

Eine politische Entscheidung zur Umsetzung des Systems ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zuletzt deshalb notwendig, weil es Abhängigkeiten zu anderen Prozessen wie Handlungsoptionen und Organisationsplanungen gibt.

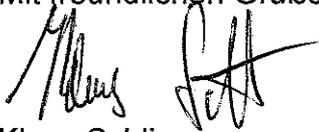
Ich habe der Umsetzung der Ergebnisse auch deshalb zugestimmt, weil die Entwicklung eines Stellenverteilungssystems eine dringende und weitgehend einvernehmliche Forderung der Führung und Mitarbeiter der Landespolizei war und eine verzögerte Umsetzung auch die Umsteuerung von Stellen in die sogenannte „strategische Lücke“ verzögern würde.

Die Polizei wird nach jetzigem Stand kein zusätzliches Personal bekommen können. Deshalb ist es von großer Bedeutung, dass die Stellen gerecht, d.h. belastungsorientiert, verteilt werden.

Dies kann mit den jetzt entwickelten Parametern geschehen.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass die Organisationsentwicklung, die Konzentration auf die Kernaufgaben im Rahmen der Handlungsoptionen und die Stellenverteilung stets im Kontext zu betrachten sind. Nur wenn alle drei Bereiche zusammen betrachtet werden, können sie Wirkung entfalten, um die Landespolizei zukunftsfähig auszurichten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Klaus Schlie', written in a cursive style.

Klaus Schlie